

Saldenburg feierte im Rittersaal

Anspruchsvolles Konzert im Rahmen der Dorfkulturtag



Bürgermeister Max König dankte abschließend den Musikgruppen mit je einem Bärwurz-Flascherl. – Foto: Thurnreiter

Saldenburg. Er, der „Ritter Alain“ Heinrich Tuschl, der 1368 die Burgfeste erbauen ließ und in der sich seit nunmehr 80 Jahren eine Jugendherberge befindet, dürfte seine helle Freude daran gehabt haben. Zu den Dorfkulturtagen erklang im barocken Rittersaal ein frohes Singen und Musizieren. Maria Kapsner, die Leiterin des Saldenburger Singkreises, hatte das anspruchsvolle Programm zusammengestellt.

Nach einem Sektempfang hieß Bürgermeister Max König Gäste und Musikgruppen willkommen. Unter ihnen auch der Ehrenpräsident des DJH-Landesverbands Bayern, Studiendirektor i.R. Otto

Wirthensohn mit Gattin aus Passau, dem er für die jahrzehntelange Förderung der Saldenburger Jugendherberge dankte.

Die „Eib“mschläger Sängern“ aus Großarmschlag unter der Leitung von Franz Thiele (Gitarre) und von Annemarie Ederer an der Zither begleitet, eröffneten mit einem kräftigen „Griß Gott beinand“. In Erinnerung an den allzu früh verstorbenen Erich Töpfl besangen sie unter anderem „D'Summerzeit“ und fanden im Woid „a scheens Platzlerl“.

„Alte Bekannte“, so Maria Kapsner, waren mit der „Haidenhofmusi“ aus Passau erstmals nach Saldenburg gekommen. In der Beset-

zung des bekannten Tobi-Reiser-Ensembles mit Hackbrett (Leiterin Therese Bergmaier), Gitarre (Christine Mayerhofer), Kontrabass (Magdalena Lohr), Geigen (Maria Glas, Konrad Mayerhofer), Flöte/Querflöte (Herta Haushofer) und an der (mitgebrachten) Hausorgel Toni Glas brachten sie vor allem ausgewählte Polkas, Landler und Walzer des österreichischen Zithervirtuosen schwungvoll zu Gehör. Von Lorenz Maierhofers und Mendelssohn-Bartholdy's Liedern über den Wald („O Täler weit“), Liebesliedern von Johannes Brahms („erlaube mir“) und Hans Baumann („Wie ein Vogel“) bis hin zum „Minnelied“ von E.L.v.Knorr und „Nun ruhen alle Wälder“ (Bach) reichte das Repertoire des Singkreises Saldenburg.

Zwischen den einzelnen Gesangs- und Musikstücken rezitierte Alois Kapsner Geschichten des Heimatschriftstellers Wilhelm Diess. So war von den „stummen“ Moarbauerbaum zu hören und von dem Rottaler Gastwirts-Hausl Chrysant Hilfinger, einem „eigenen Menschen“.

Das mittelalterliche Spektakel auf der Burg zum 80-jährigen Jubiläum der Jugendherberge am Samstag wurde wegen des anhaltenden Regenwetters abgesagt. – th

Grafenau zeigte „gläsernes Herz“

Glasausstellung und Glasstraßenfest im Rahmen der Dorfkulturtag

Von Karin Friedl

Grafenau. „Grafenau liegt an der Ilz und an der Glasstraße“, sagte Bürgermeister Helmuth Peter bei der Eröffnung der Ausstellung „Glas – gestippt, gefust, gesplittert“ in der Sparkasse.

Im Rahmen der Dorfkulturtag im Ilzer Land habe man deshalb einen kompletten Tag dem Thema Glas gewidmet. „Gerade jetzt, wo es um die Glasindustrie im Bayerischen Wald nicht so gut bestellt sei, wolle Grafenau sein „gläsernes Herz“ zeigen und die alte Handwerkstradition hochhalten. „Dass wir Hans-Georg Theuerjahr für eine Ausstellung gewinnen konnten, freut mich deshalb besonders“, betonte Peter und übergab das Wort an den Künstler, der die verschiedenen Arten seiner Tätigkeit vorstellte.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von den Nachwuchsmusikern der Blaskapelle Schlag, die von der Sparkasse engagiert worden waren. Sparkassen-Marktbereichsleiter Klaus Pleintinger, der auch Ideengeber für die Theuerjahr-Ausstellung war, hatte zu Beginn die zahlreichen Ehrengäste und Kunstfreunde im Foyer der Sparkasse begrüßt. Nachdem die Gäste – unter ihnen auch Bundestagsabgeordnete Brunner Irber – sich noch selber in der Glasbearbeitung versuchen konnten, ging es weiter zum Stadtplatz,



Max Scholz spielte mit der Glaspompe auf – da bekam manch Zuhörer feuchte Augen. – Foto: Friedl

wo bei einem Glasstraßenfest auch einige Kunsthandwerker ihr Können vorführten.

Wegen der schlechten Wetterprognose waren zwar einige Aussteller nicht gekommen und der Glasflohmarkt musste ausfallen, der Stimmung am gut gefüllten

Stadtplatz tat dies jedoch keinen Abbruch. Das Glasstraßenfest blieb vom großen Regen verschont, aber als Max Scholz von der Band „Guad dra“ mit seiner gläsernen Trompete durch die Menge ging, bekamen einige Besucher dann doch feuchte Augen.

ANZEIGE

SCHON GEHÖRT?

50 Jahre Schuh Mirwald einfach gute Schuhe



Johann Nepomuk Mirwald (v.r.) eröffnete 1959 seinen **Fachhandel für Schuhe**, den er zusammen mit **Ehefrau Cecilia** führte. **Tochter Eva (v. l.)** übernahm 1996 das Geschäft und deren **Tochter Michala** hat mit dem kleinen **Maximilian** schon wieder eine vierte Generation mit dabei. **Verstärkt wird das Team von Maria Berndl-Blöching**. – Foto: Haydn

Grafenau. Ein halbes Jahrhundert steht das Schuhfachgeschäft Mirwald bereits für modisches Fußkleid und zudem orthopädische Fachkompetenz. Denn Johann N. Mirwald kam bereits aus einer Schuhmacher- und Orthopädiehandwerkerfamilie und erhielt selbst den Ehrenpreis der Innung für sein langjähriges Engagement. So erwarb sich das Haus auch von Anfang an einen guten Ruf dafür, nicht nur attraktive und hochqualitative Schuhe für Sie, Ihn und die Kinder anzubieten, sondern auch zusätzlich von gesundheitlichen Aspekten bis Wellness für den Fuß mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Seit dem Kröllstraßenfest vom Samstag und noch bis zum Säumerfest am 1. August feiert das Schuhfachgeschäft Mirwald sein Jubiläum mit tollen Rabattaktionen und bedankt sich so auch für die langjährige Treue seiner Kunden. – hpd

Rathausempfang für Volleyball-Nationalteam



Spießführerin Christiane Fürst übergibt ein von der Mannschaft signiertes Trikot an **Bürgermeister Peter Siegert**. – Foto: Frimberger

Schönberg. Höhepunkt des sechsstägigen Trainingslehrgangs der Damen-Volleyball-Nationalmannschaft war das öffentliche Training und der anschließende Empfang im Schönberger Rathaus. Bevor sich Mannschaft und Betreuer ins Goldene Buch der Marktgemeinde eintragen durften, bedankte sich Bürgermeister Peter Siegert bei allen Beteiligten, die den Lehrgang in Schönberg möglich gemacht haben. Sponsoren waren die Marktgemeinde Schönberg und das Hotel Antonius Hof, in dem das Team übernachtet hat und außerdem mit Leistungssport gerechten Speisen verwöhnt wurde. Trainiert wurde in der Doppeltturnhalle der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, die von Rektor Bernd Bachhuber unkompliziert zur Verfügung gestellt wurde. Weitere Garantien für zufriedene Gesichter in den Reihen der Nationalmannschaft waren das Verkehrsunternehmen Krause, Sieghart-Reisen, die Metzgerei Pleintinger, das Fitness-Studio Energy Fitness, das Pressebüro presse-buero.com und natürlich die Sparte Volleyball des TSV Schönberg, die zum Lehrgang eingeladen hatte. – fri

AUS DEM GEMEINDERAT ZENTING

Die jüngste Sitzung des Gemeinderates Zenting fand in Ranfels statt. Der Gemeinderat wollte damit eine „gute Tradition fortsetzen“ und seine Verbundenheit mit der ehemaligen Gemeinde Ranfels zum Ausdruck bringen.

Neben den Haushaltsberatungen (wir berichteten) standen Bauangelegenheiten im Mittelpunkt. Zugestimmt wurde dem Neubau einer Maschinenhalle durch Karl Helmö in Haermühle und der Verlängerung der Baugenehmigung zum Neubau einer Terrassenüberdachung durch Wolfgang Weder in Burgsdorf. Breiten Raum nahm die Behandlung der Stellungnahmen zur Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes „Vielesöd“ im Rahmen der „frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung“ ein. Dadurch solle einem Bauwerber der Bau einer Betriebsleiterwohnung in

einem „eingeschränkten Gewerbegebiet“ ermöglicht werden, informierte Ritzinger. Das Verfahren wird nun mit der öffentlichen Auslegung der überarbeiteten Entwürfe fortgesetzt.

Eingehend befasste sich der Gemeinderat auch mit der vom Bürgermeister vorgeschlagenen Anschaffung einer Kehrmaschine als Anbaugerät an den Radlader. Für 7800 wird ein Gerät gekauft.

Auf begründeten Antrag beschloss der Gemeinderat weiter, den „Platzweg“ in Daxstein nunmehr als (Winter-)Wanderweg und als Ersatz für die nicht nutzbare öffentliche Zufahrt auf Gemeindekosten zu räumen und zu streuen. Die Anlieger werden nur noch für ihre privaten Zufahrten und Parkplätze zum Kostenersatz für den Winterdienst herangezogen. Beschlossen wurde auch der im Haushalt eingeplante pro-

visorische Teilausbau der Gemeindefestung von Burgsdorf nach Manzenreuth.

Eine „Hiobsbotschaft“ hatte der Bürgermeister bezüglich der Abwasserpumpen der Pumpstation Ranfelsmühle, die defekt und nicht mehr reparabel seien. Um schnellstmöglichen Ersatz bemüht, habe er nach Angebotseinholung, den Auftrag bereits erteilt, erläuterte Ritzinger. Der Gemeinderat stimmte der Auftragserteilung nachträglich zu.

Die privaten Winterdienstleistungen sollen im VG-Mitteilungsblatt und der Nachbargemeinden ausgeschrieben werden. Der Bürgermeister informierte weiter, dass er zu der Wasserrahmenrichtlinie eine Stellungnahme abgegeben und darin auf die Anstrengungen der Gemeinde zum Gewässerschutz hingewiesen habe. Bedauert wurde das die E.ON frisch geteerte Ortsstraßen aufgrabe. Der

Bürgermeister wies aber darauf hin, dass dies nach dem Konzessionsvertrag zu dulden sei. Es bestünden aber die üblichen Gewährleistungsfristen.

Der Forstweg von Zenting nach Grausendorf sei während des Kanalbaus für die Anwohner freigegeben worden, die sonst ihre Anwesen nicht erreichen könnten. Als eine „schöne Sache“ bezeichnete Ritzinger in diesem Zusammenhang die Erneuerung des Denkmals, das an die „Notstandsmaßnahme 1933“ erinnere.

Erfreut wurde der Erlös des Bauhof-Festes zur Kenntnis genommen, der für die Anschaffung eines Benzinhammers verwendet werde. Kritisiert wurden im Gemeinderat die „Zustände“ im gemeindlichen Friedhof. Im Grüngut-Bunker sei „alles drin, was nicht reingehört“, sogar eine alte Schubkarre musste herausgeholt werden.

Bürgermeister Ritzinger wies eindringlich darauf hin, dass der Restmüll mit nach Hause zu nehmen sei. „Ansonsten muss der Gemeinderat eine Grabgebührenerhöhung in Erwägung ziehen“.

Um das Ortsbild besorgt zeigte sich Gemeinderat Klaus Repper. Im Baugebiet „Vielesöd“ sollten die von Unkraut überwucherten Randsteine gesäubert werden. Da hier jedoch die „chemische Keule“ nicht zulässig sei, so Bürgermeister Ritzinger, müsse man auf die Kehrmaschine warten. Auch die Beschilderung von der Grafenauer Straße zum Sommerreithweg sollte, so Repper, vereinheitlicht werden. Ungemähte Wiesen und unordentliche Grundstücke im Ortsbereich waren weitere „Kritikpunkte“ der Gemeinderäte. Die betroffenen Grundstückseigentümer sollen diesbezüglich angeschrieben werden. – th

Dominik schaffte den zweiten Platz

Die Preyinger Turnkinder nahmen am Gaufest teil

Preying. Nach intensiver Vorbereitung nahmen zum ersten Mal acht Turn-Kinder des TSV Preying mit ihrem Trainer Lothar Miedl, beim diesjährigen Gau- und Kinderturnfest des Turngau Unterdonau in Vilshofen teil. Und mit viel Spaß ging es bei der Sportveranstaltung zur Sache.

In den sechs Disziplinen Bodenturnen, Trampolinspringen, 50-Meter-Lauf, Medizinball-Stoßen, Standart-Becher-Lauf und Schwimmen konnten die



Trainer Lothar Miedl freut sich über die guten Platzierungen beim Gau- und Kinderturnfest. **Dominik Marold** (Mitte) schaffte sogar den 2. Platz in seiner Jahrgangsstufe. – Foto: Marold

jungen Sportler im Wettkampf ihr Können unter Beweis stellen. Bei einem Teilnehmerfeld von über 250 Kindern konnten sich die Turn-Kids aus Preying sehr gute Platzierungen erobern, Dominik Marold schaffte sogar den 2. Platz in der Jahrgangswertung.

Kinder, die sich für das Turnen begeistern, können jederzeit beim Training reinschnuppern, das jeden Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr in der Preyinger Turnhalle stattfindet. Infos unter ☎ 08555/4435. – pnp

Verräterische Diesel-Fahne

Beamten steigt bei Kontrolle intensiver Geruch in die Nase

Grafenau. Den Polizeibeamten drang schon ein starker Dieselgeruch entgegen als sie in den Morgenstunden des Freitag in Grafenau die Insassen eines Pkw kontrollierten.

Beim näheren Hinschauen wurden sie fündig. Im Heck befand sich ein größerer Kanister, der mit Diesel

gefüllt war. Auch die nötigen Utensilien zum Treibstoff abzapfen führten die beiden 17- und 19-jährigen Burschen mit sich.

Bei der Befragung gaben sie an, von einem Bagger, der auf einer Baustelle im Gemeindebereich Thurmbang abgestellt ist, zirka 50 Liter Diesel abgezapft und

entwendet zu haben. Ferner gaben die beiden zu, bereits seit längerer Zeit Diebstahle ausschließliche im Stadtbereich Grafenau begangen haben. Der angerichtete Diebstahlsschaden beträgt ca. 500 Euro. Die beiden müssen sich nun wegen fortgesetztem Diebstahl verantworten. – pnp

ANZEIGE

SCHON GEHÖRT?

Einen herzlichen Dank allen Gratulanten ...



Zum 30-jährigen Jubiläum gab es für **Renate und Gebhard Endl** ein Kunst-Objekt von dem bekannten Glaskünstler **Theodor Sellner**, die in ihrer Art und Gestaltung auch die **Philosophie des Säumerhofes in Grafenau widerspiegelt**. – Foto: Haydn

Grafenau. Diesen Dank möchte die Familie Endl allen Gratulanten und treuen Gästen gerne aussprechen, dafür, dass so drei Jahrzehnte Säumerhof in Grafenau möglich gemacht und Ende Juni gebührend gefeiert wurden. Zu einem großen Menü kamen zahlreiche Genießer aus nah und fern und hatten neben einem „freudig erregten Gaumen“ auch selbst Geburtstagsgeschenke für eine der ersten Küchen weit und breit und deren Macher dabei. Große Freude machte Renate und Gebhard Endl auch ein Kunst-Objekt des Glaskünstlers Theodor Sellner, weil sie eine besondere Verbindung zum Bayerischen Wald beinhaltet. Edles Glas steht selbst für die Tradition einer festlich geschmückten Tafel und für ein Stück Luxus bei besonderen Anlässen. Das Glas steht aber zugleich dafür, so die Hoffnung der Familie Endl, dass sich wie in ihrer Gastronomie auch hier ein hoher Qualitätsanspruch weiterhin durchsetzen werde und alte Hütten-Traditionen auch als Motor für Kultur und Tourismus bestehen bleiben. – hpd